

Größe beider Genera in Betracht, so wird man das erste Glied bei *Hyps.* entschieden sehr merklich viel größer finden, als das zweite, das 4te verhältnißmäsig kleiner und schmaler als das 2te bei *Gol.*; das erste Glied ist¹⁾ bei *Gol.* ♀ fast gleichbreit, breiter als das 2te, bei *Hyps.* ♀ ist es an der Basis viel schmaler.

Auf Taf. I. Fig. 13 u. 14 ist versucht die Verschiedenheiten in der Hinterfußbildung von *Gol. cacicus* ♀ (Fig. 13) und *Hyps. cavifrons* ♀ (Fig. 14) darzustellen; ich muß jedoch offen gestehen, daß ich sie mit bloßem Auge fast deutlicher auffasse, als durch die Abbildung.

Dies dürfte genügen um die Verschiedenheit der Fußbildung erkennen zu lassen, welche die Vereinigung der beiden Gattungen zu einer sog. natürlichen Gruppe durchaus unnatürlich erscheinen läßt.

Die Hypselogenien haben daher vorläufig eine eigene Gruppe zu bilden, welche überhaupt nicht mit der der Goliathiden sens. lat. zu verbinden ist.

Die definitive Stellung derselben ist bei der Verwirrung, welche in der Cetoniden - Systematik noch herrscht, nicht wohl festzustellen; vorläufig wäre *Hypselogenia* zwischen Goliathiden und Dynastiden einzuschalten.

G. Kraatz.

Eudicella Darwiniana nov. spec.

(Hierzu Taf. I. Fig. 15 u. 16.)

Laete viridis, nitidissima, capite maris tricorni, cornu medio fulvo, latiusculo, capite vix dimidio longiori, basi crasso, ante medium in ramos duos leviter divergentes diviso, his externe neque apice serratis neque basi dentatis; thorace convexiusculo, elytris concoloribus, humeris macula oblonga nigricante. — Long. (exc. cornu) 35 mill.

Femina latet.

Ich benenne diese ansehnliche neue Species nach dem berühmten, geistvollen englischen Naturforscher einerseits, um ihm ein kleines Zeichen meiner Hochachtung zu geben, andererseits um meinerseits einer interessanten neuen Art einen Namen zu ertheilen, der jetzt wunderbarer Weise als Collectiv-Bezeichnung für zweifelhafte oder schlechte Arten angewendet wird. Als eine solche wünsche ich meine *Darwiniana* ausdrücklich nicht zu be-

¹⁾ in gewisser Richtung gesehen.

trachten, obwohl sie, wie man zu sagen pflegt, ziemlich genau in der Mitte zwischen zwei längst bekannten steht, nämlich der *Grallii* Buq. var. *Morgani* Westw. und der *frontalis* Westw.

Mit der letzteren hat sie den vorn gelblichen Kopf und das kürzere, gelbliche Horn gemein, welchem indessen der Aufsenzahn an der Basis der beiden Aeste fehlt, so daß das Horn nur etwas gedrungener und heller als bei kleinen *Morgani* ist, welche einen grünen, an der Spitze bräunlichen Kopf besitzen.

Die neuere Schule würde in dem Stücke leicht einen Zwitter zwischen *frontalis* und *Morgani* vermuthen, da es ihr meist gleichgültig ist, wo der sog. Zwitter herstammt, und ob die Arten, denen er entsprossen sein soll, auch überhaupt zusammen vorkommen.

Von meinem Ex., welches ich der freundlichen Vermittelung meines Freundes Herrn H. Simon in Stuttgart verdanke, ist genau bekannt, daß es das einzige in mehreren Sendungen aus einem Theile des Aschanti-Gebietes war, aus welchem weder *frontalis* noch *Morgani* gekommen sind. Leider ist der Entdecker desselben verstorben.

Bei genauerer Betrachtung ergeben sich folgende spezifische Unterscheidungs-Merkmale von den genannten beiden Arten:

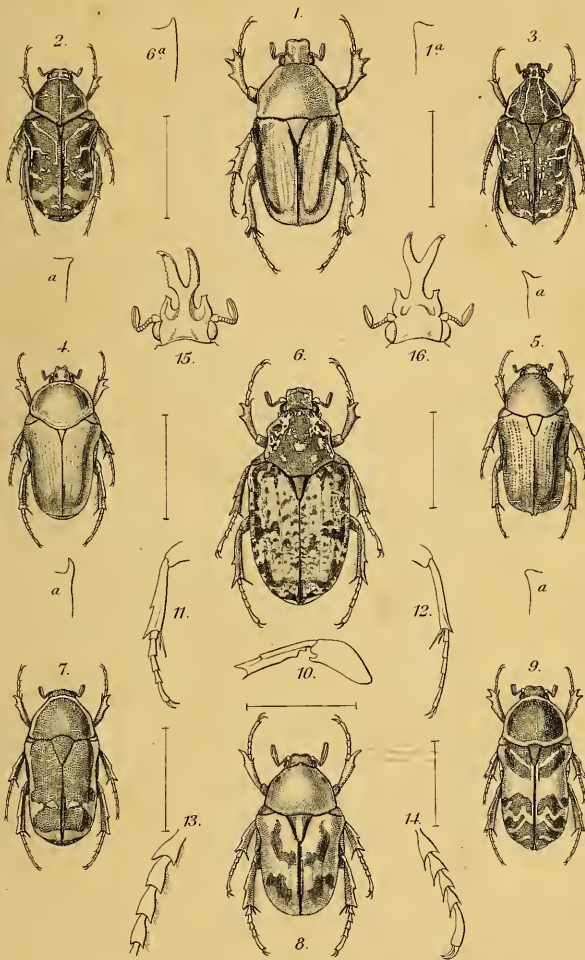
Bei *Eud. Darwiniana* divergiren die Aeste des Hornes deutlich, bei *frontalis* fast gar nicht; von dem Zahn an der Basis der Aufsenseite ist keine Spur, das Horn ganz ähnlich wie bei *Morgani*, nur durchgängig breiter, und zwar fast genau so breit wie bei *frontalis*.

Die bei *frontalis* deutlich kantige erhabene Leiste, welche bis zur Basis des Hornes vorläuft, ist bei *Darwiniana* fast doppelt so breit und schnell ganz verflacht, ähnlich wie bei *Morgani*, wo aber der erhabene Theil etwas schmaler ist, und der Kopf vor den Augen nicht gelblich, sondern an der Spitze schwarzbraun.

Die vorgezogenen seitlichen Spitzen des Clypeus sind fast genau wie bei *frontalis* gebildet und gefärbt.

Der Bau des Thorax, Scutellum und der Flgd. ist fast genau wie bei *frontalis*, der Thorax erscheint etwas gewölbter, die Schulterbeule ist schwärzlich. Spuren von Punktstreifen sind auf den Flgd. kaum vorhanden. Die Vorderschienen sind etwas kürzer als bei *frontalis*, sonst ganz ähnlich.

Auf Taf. I. Fig. 16 ist der Kopf des Männchens der *Eud. Darwiniana*, Fig. 15 zum Vergleich der von *frontalis* Westw. abgebildet.



1. *Platynocnemis marginicollis*. — 2. *Achromisetes mirabilis* nov. gen.
 3. *Cosmesthes* nov. gen. — 4. *Cyclophorus* nov. gen. — 5. *Eucosma* nov. gen.
 6. *Pseudinca* nov. gen. — 7. *Pachnoda pygmaea* nov. spec.
 8. *Haematonotus Fritschii* Kraatz. (*Entomol. Monatsbl.* II)
 9. *Phonotaenia* nov. gen. *vittata* Gory var. *latefasciata* Kraatz.
 15. *Eudicella frontalis* Westw. & 16. *Eud. Darwiniana* Kraatz. ♂

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [24_1880](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Eudicella Darwiniana nov. spec. 170-171](#)